

PRESSEMITTEILUNG
Stand: 20. Mai 2021 | Änderungen vorbehalten!

12. Juni – 15. August 2021

Mit den Augen riechen. Geruchsbilder seit der Renaissance

Kuratorin: Mara-Lisa Kinne

Im Rahmen von „Smell it!“, einer Kooperation von zehn Bremer Kunstinstitutionen zum Geruch in der zeitgenössischen Kunst, zeigt die Kunsthalle Bremen historische Darstellungen von Geruch und Duft seit dem 16. Jahrhundert und bringt sie in einen Dialog mit einem neuen Werk des zeitgenössischen kolumbianischen Künstlers Oswaldo Maciá (*1960).



v.l.n.r.: Oswaldo Maciá, *New Cartographies of Smell Migration*, 2021, Installationsansicht Kunsthalle Bremen, © Oswaldo Maciá, Foto: Franziska von den Driesch | Honoré Daumier, *L'odorat*, 1839 | Aline von Kapff, *Gemüseverkäuferin (Stilleben)*, um 1887/88 | Beide Werke rechts: Kunsthalle Bremen – Der Kunstverein in Bremen

Wie lässt sich Geruch in Bilder fassen? Gerüche begleiten den Alltag und besondere Momente, aber als unsichtbare und flüchtige Sinneserscheinungen sind sie ein herausforderndes Thema für die Kunst. Die Kunsthalle Bremen macht einen großen geschichtlichen Bogen auf und zeigt Geruchsbilder seit dem 16. Jahrhundert. So lädt die Ausstellung dazu ein, mit den Augen zu riechen: Welche Gestalt hat Geruch? Wie erkennen wir durch ihn die Welt? Und wie wird Geruch im menschlichen Miteinander inszeniert? Gemälde, Graphiken, Fotografien und Skulpturen aus verschiedenen Jahrhunderten kommen dafür in der Ausstellung zusammen. Darunter sind farbtintensive Gemälde von Malerinnen wie Paula Modersohn-Becker und Aline von Kapff, die über die Augen – für manche – auch den Geruchssinn ansprechen können; Darstellungen des Geruchssinns als Personifikation, wie etwa von Georg Pencz; detailreiche Graphiken von Hans Weiditz und Albrecht Altdorfer, die von der religiösen und weltlichen Verwendung von Düften in der Renaissance erzählen; humorvolle Blätter von William Hogarth und Honoré Daumier, die Schnüffeln und Stinken in den Mittelpunkt rücken, ebenso wie etwa das „JOB“-Plakat von Alphonse Mucha, das den sinnlichen Genuss von Geruch stilisiert; und schließlich auch Zeichnungen von Günter Grass, der Riechendes zeigt, um soziale Ungerechtigkeiten anzuprangern, sowie jüngere Objekte und Fotografien von Andreas Slominski und Tom Wood.

Speziell für die Ausstellung in Bremen kreiert der kolumbianische Geruchskünstler Oswaldo Maciá (*1960) dazu als zeitgenössische Arbeit eine neue raumgreifende Installation. Dabei spricht er Augen, Nase und Ohren an: „Rieche und höre, du wirst sehen“, lautet das Motto des Künstlers. Die verschiedenen Sinne stehen in seinem Schaffen gleichberechtigt nebeneinander. Besucher*innen können ganzheitlich in die Erfahrung der Installation eintauchen. Maciás Werk „New Cartographies of Smell Migration“ stellt globale Verbindungen durch verschiedene Arten von Bewegung in den Mittelpunkt. Der weltweite Handel mit mittelamerikanischen Geruchsstoffen spielt dabei genauso eine Rolle wie natürliche Bewegungen und Verknüpfungen durch Winde oder durch Insekten, die Pflanzen bestäuben.

KUNST HALLE BREMEN

Geruch und Klang sind die zentralen künstlerischen Materialien von Oswaldo Maciá. Damit hinterfragt er nicht zuletzt die traditionelle Vorstellung von Kunst als Seherlebnis und dem Museum als Ort des Betrachtens.

Die Ausstellung ist Teil des Gemeinschaftsprojekts „Smell it! Geruch in der Kunst“. Anlässlich dieser Kooperation von zehn Bremer Kunstinstitutionen rückt die Kunsthalle Bremen die Geschichte des Riechens, Stinkens und Duftens in der Bildenden Kunst in den Mittelpunkt. Die Ausstellung fragt damit auch nach der Rolle des Geruchssinns für jeden Einzelnen, der in Zeiten von Abstand und Desinfektionsmittel, aber auch Geruchsverlust und Riechstörungen eine neue Bedeutung gewinnt. So lädt außerdem ein begehbares Nasenmodell vom kek Kindermuseum dazu ein, sich mit eigenen Riecherfahrungen auseinanderzusetzen.



Smell it! Geruch in der Kunst ist ein Gemeinschaftsprojekt zum Geruch in der zeitgenössischen Kunst. Dazu gehören: GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Gerhard-Marcks-Haus, kek Kindermuseum, Künstlerhaus Bremen, Kunsthalle Bremen, Kunstverein Bremerhaven, Paula Modersohn-Becker Museum, Städtische Galerie Bremen, Weserburg Museum für moderne Kunst, Zentrum für Künstlerpublikationen. Kern des Projektes sind zehn individuelle Ausstellungen, eine wissenschaftliche Vortragsreihe sowie ein gemeinsames Vermittlungsprogramm im Zeitraum von Mai bis Juli 2021.

Katalog:

Zum Kooperationsprojekt „Smell it! Geruch in der Kunst“ erscheint während der Ausstellungslaufzeit ein Katalog mit ausführlichen Texten, Dokumentationen aller teilnehmenden Ausstellungen und farbigen Abbildungen. Softcover, 224 Seiten, deutsch/englisch.

Die Ausstellung in der Kunsthalle Bremen wird gefördert durch:

Waldemar Koch Stiftung
Karin und Uwe Hollweg Stiftung
Friedrich Göbber GmbH
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Nikolaus Heinrich Schilling Stiftung

Aktuelle und kommende Ausstellungen:

Die Picasso-Connection. Der Künstler und sein Bremer Galerist, bis 29. August 2021

Hertzstücke. Von Kollwitz bis Miró, bis 11. Juli 2021

SOMA. Luisa Eugeni und Mattia Bonafini, bis 30. Mai 2021

Mit den Augen riechen. Geruchsbilder seit der Renaissance, 12. Juni bis 15. August 2021

Bildmaterial: Hochaufgelöstes Bildmaterial finden Sie in unserem Presse-Downloadbereich unter: www.kunsthalle-bremen.de/presse

Pressekontakt:

Kunsthalle Bremen | Am Wall 207 | 28195 Bremen | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
T +49 (0)421 - 32 908 380 | F +49 (0)421 - 329 08 470 | presse@kunsthalle-bremen.de | www.kunsthalle-bremen.de
www.twitter.com/Kunsthalle_HB | www.facebook.com/KunsthalleBremen | blog.kunsthalle-bremen.de/ | www.youtube.de/KunsthalleBremen |
www.instagram.com/Kunsthalle.Bremen | voicerepublic.com/users/kunsthalle-bremen